

Kurze Polizeinotiz

Einfach weitergefahren
ISNY (ku) - Zeugen sucht die Polizei zu einem Verkehrsunfall am Mittwochmorgen zwischen 7.05 und 13.10 Uhr auf einem Parkplatz entlang der Bundesstraße 12 in Großholzleute. Eine Seatbesitzerin stellte ihren Wagen gegen 7.05 Uhr auf dem Parkplatz ab. Als sie nachmittags wieder zurückkam, stellte sie fest, dass dieser an der linken Breitseite beschädigt war. Offensichtlich war der Wagen während ihrer Abwesenheit angefahren worden. Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich mit dem Polizeiposten Isny, Telefon (07562) 97 65 50, in Verbindung zu setzen.

Kurz notiert

Die TSG Rohrdorf veranstaltet morgen im Gemeindesaal Rohrdorf einen Bazar. Angeboten werden Winterbekleidung, Sportartikel, Ski, Spielsachen und Babyausstattung. Annahme: von 9 bis 11 Uhr. Verkauf: von 14 bis 16 Uhr. Rückgabe: von 17.30 bis 18.30 Uhr.

20 Jahre Seniorenclub Beuren



Die Gründungsmitglieder des Beurener Seniorenclubs mit dem derzeitigen Vorstand Johann Prinz (oben rechts): Maria Apitz, Hans Baur, Else Ebenhoch, Pfarrer Wolfgang Figel und Paula Kempfer (v.l.). SZ-Foto: Weixler-Schürger

Beurener haben sich bewusst von Isny abgespalten

BEUREN - „Die Beurener sind eben andere Leute.“ Der, der das sagt, war bis vor 13 Jahren Pfarrer in der Isnyer Gemeinde. Als vor 20 Jahren der Beurener Seniorenclub gegründet wurde, war er noch als Seelsorger aktiv; als der Club nun sein 20-jähriges Bestehen feiern konnte, erinnerte Pfarrer Wolfgang Figel an Anfänge und manches mehr.

Von unserer Redakteurin
Maria Anna Weixler-Schürger

Es sei schon eine schöne Zeit mit den Beurenern gewesen, resümierte Pfarrer Figel, der mittlerweile seinen (Un)ruhestand in Wangen verbringt. Dort hält er noch immer regelmäßig Gottes-

dienste und betreut unter anderem das Altenheim. Von dieser Arbeit erzählte er den Beurener Senioren bei deren Festnachmittag. Zugleich erinnere er aber auch an die Entstehung des Clubs und dankte den Leitern für deren engagierte Arbeit.

Glückwünsche und gute Wünsche für die Zukunft überbrachte auch die Beurener Ortsvorsteherin Marianne Gögler, die zur Feier des Tages das Gründungsprotokoll des Clubs, verfasst von Paul Geißler vorgelesen hat, in dem unter anderem von der „bewussten Abspaltung von Isny“ die Rede ist; ebenso von dem Wunsch, „eigene Altbürgerausflüge zu organisieren“, was der Club seither mit schöner Regelmäßigkeit – im Sommer monatlich – tut. 18 Personen hätten sich im Oktober 1985, noch auf Anregung von Pfarrer Mohr,

zusammengefunden, um den Club zu gründen. Noch immer treffe sich der Club seither jeden zweiten Mittwoch im Monat. Es sei doch „etwas Wunderbares“, wenn man sich einmal im Monat treffen und „miteinander schwätzen“ könne, sagte Gögler.

An der Feierstunde teilgenommen haben auch der mittlerweile ebenfalls pensionierte Pfarrer Konrad Prinz und die Gründungsmitglieder Hans Baur, Paula Kempfer, Else Ebenhoch und Maria Apitz, die vom amtierenden Vorstand des Clubs, Johann Prinz, besonders begrüßt worden sind.

Den geselligen Teil der Feier bereichert hat der Beurener Heimatpfleger Xaver Peter, der in einer Diaschau alte Hofbilder von Beuren zeigte, bevor der Nachmittag mit dem gemeinsamen Singen von Liedern ausklang.

Bücherschau im Kurhaus



Ausstellung zeigt Neuheiten und Trends

Zum mittlerweile 15. Mal (zum 13. Mal eigenständig) präsentiert die Isnyer Buchhandlung Mayer, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern kann, ihre Buchausstellung im Kurhaus. Schwerpunkt sind Neuerscheinungen wie der neue Brockhaus, aber auch Bücher rund um Weihnachten zu sehen. Dazu haben Buchhändlerin Diemut Mayer (Foto) und ihr Team natürlich auch besonders auf aktuelle bundesweite wie regionale Trends Wert gelegt. So seien gerade die Bücher von Dan Brown besonders gefragt, ebenso das Buch „Es geht uns gut“ von Arno Geiger, der schon einmal in Isny gelesen hat, dazu die verschiedenen Allgäu-Krimis, Papstbücher und noch immer auch Mondkalender in allen Variationen. In Ruhe stöbern und alles besichtigen können Interessierte noch bis einschließlich Allerheiligen, täglich von 10 bis 20 Uhr (an Allerheiligen bis 18 Uhr). (sz) / SZ-Foto: Weixler-Schürger

Berufsvorbereitungsjahr

Stephanuswerk bildet benachteiligte Jugendliche aus

ISNY (sz) - Seit dem Schuljahr 2004/2005 bietet das Stephanuswerk mit Genehmigung des Ober-schulamtes im Rahmen einer Förderberufsfachschule ein einjähriges Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) mit den Schwerpunkten Metall, Hauswirtschaft und Berufe im Hotel- und Gaststättengewerbe an.

Ziel dieses Berufsvorbereitungsjahres ist es, lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Jugendliche in Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse zu bringen.

Aus dem BVJ des letzten Schuljahres erwachsen jetzt im Stephanuswerk selbst vier Ausstellungsverhältnisse (§ 48 BBiG, § 42 HWO) zum Beikoch bzw. in der Hauswirtschaft. Diese Jugendlichen wären mit einer regulären Ausbildung in einem Betrieb überfordert. Sie brauchen neben einer gezielten schulischen Unterstützung eine intensivere Betreuung im Rahmen der Ausbildung als dies bei Lehrlingen in rein betrieblichen Ausstellungsverhältnissen der Fall ist. In Kooperation mit dem Bereich Berufliche Rehabilitation des Stephanuswerkes und der Unterstützung der Agentur für Arbeit Ravensburg werden im Be-



Aus dem Berufsvorbereitungsjahr des letzten Schuljahres erwachsen jetzt im Stephanuswerk selbst vier Ausstellungsverhältnisse zum Beikoch bzw. in der Hauswirtschaft. Diese Jugendlichen wären mit einer regulären Ausbildung in einem Betrieb überfordert. Foto: Stephanuswerk

reich „Services“ des Stephanuswerkes unter der Anleitung von Nikolaus Schmider, Brigitte Schenk und Christine Eugler entsprechende Ausbildungsberufe vermittelt. In diesem Rahmen eröffnen sich auch noch weitere Berufsbilder und Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Hotel- und Gaststättengewerbe und der städtischen Hauswirtschaft. Um eine möglichst vielseitige Ausbildung zu erreichen, bietet sich das Stephanuswerk hier mit Leistungen im Bereich Catering oder Reinigung speziell kleineren Sozialeinrichtungen oder Industrie- und Handwerksbetrieben an.

Nikolaus Schmider, Bereichsleiter „Services“, hat in Zusammenarbeit mit dem Bereich Berufliche Rehabilitation des Stephanuswerkes und der IHK Weingarten dieses Projekt in Isny etabliert und freut sich nun über die ersten Auszubildenden in seinem Bereich.

Infos über diese Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen erhalten Interessierte über den Fachbereich Berufliche Rehabilitation, Luise Schneider, Telefon (07562) 74-1730 oder über Nikolaus Schmider, Telefon (07562) 74-1100.

SONDERVERÖFFENTLICHUNG ■ Freitag, 28. Oktober 2005

-Anzeige-

Tag des Uhrmachers – 29. Oktober 2005



Die Uhrmacherkunst hat eine Jahrhunderte alte Tradition. Könige und Fürsten, Naturwissenschaftler, Schmiede und Bauern zählten zu den Bewunderern oder Pionieren der mit äußerster Präzision arbeitenden Handwerker. Trotz unseres heutigen elektronischen „Quarzeitalters“ und der damit verbundenen industriellen Serienproduktion werden an den modernen Uhrmacher unserer Zeit nicht weniger Anforderungen gestellt als an die alten Meister von damals.

Tradition, Präzision ...

...und modernste Technologie

Für viele Arbeiten im Bereich des Demontierens, Montierens und Reparierens von Uhrwerken und Zubehörsachen stehen dem Uhrmacher oft Konstruktionspläne, Zeichnungen oder andere technische Unterlagen nicht zur Verfügung.

Allein seine Erfahrung und sein geschultes Denkvermögen helfen ihm, konstruktive Zusammenhänge in logischer Konsequenz zu erfassen, mechanische und elektronische Vorgänge nachzuvollziehen und konstruktiv umzusetzen.

Eine weitere wichtige Voraussetzung zur Ausübung des Berufes des Uhrmachers, z.B. Anfertigung von Wellen, Rädern, Hebeln, Platinen und anderen Werk- und Zubehörsachen, ist ein hohes Maß an mathematischen Verständnis. Dies trifft sowohl für mechanische Uh-

ren und Zeitmessgeräte zu als auch für elektronische, auf einen Nenner gebracht: Mechanik + Elektronik = Uhrmacher.

Der Uhrmacher heute ist ein Fachmann äußerster Präzision, der sowohl in der Mechanik und Feinwerktechnik als auch in der Elektronik zu Hause ist. Das gilt nicht nur für „neue“ Uhren. Gerade in den letzten Jahren ist das Sammeln alter und antiker Groß-, Taschen- und Armbanduhren immer beliebter geworden. Nur der Uhrmacher ist imstande, wertvolle Restaurationen, Reparaturen, Instandsetzungsarbeiten und Teilanfertigungen dafür vorzunehmen.



Hier braucht es Geduld und eine ruhige Hand.

Anzeigen



DER RING
als Zeichen der Verbundenheit!



UHREN - SCHMUCK -
TRAURINGE

Weingarten · Zepelinstraße 3,
Telefon (0751) 4 1273

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, den 29.10.2005 von 8.30-12.30 Uhr



Museumswerkstatt – früher
Fachwerkstatt – heute
Ihr Fachmann

Uhrmachermeister
Goldschmiedemeister
m. westermayer

mit eigener Fachwerkstätte
Marktstr. 20 · 88410 Bad Wurzach · ☎ 07564/91157 · www.uhrmacher-westermayer.de

Wir im Süden.
EXTRA

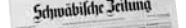
60 Jahre
Schwäbische Zeitung

...und immer wieder etwas Neues:

Die Sonderveröffentlichungen Ihrer Tageszeitung im neuen trendigen Layout.

Wir gehen mit der Zeit:
Schwäbische Zeitung – Ihr kompetenter Werbepartner

www.sz0n.de



Wir im Süden.
Aaleener Nachrichten · Jpf- und Jagst-Zeitung · Gränzste
Heuberger Bote · Trassinger Zeitung · Lindauer Zeitung

Notz

Michael Rother
Marktstraße 5
Leutkirch
Tel. 0 75 61 / 24 34
notz-leutkirch@t-online.de



...„Wir dürfen diejenigen nicht vergessen, die jenseits der neuen EU-Außengrenze leben. Auch diese Menschen bedürfen weiterhin unserer Solidarität. Und deshalb ist und bleibt die Arbeit des Diakonischen Werkes so wichtig, das mit der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ in enger Kooperation mit den jeweiligen regionalen Partnern beispielsweise Einrichtungen für Straßenkinder, für Kinder- und Jugendbegegnungstätten und für Bildungseinrichtungen unterstützt. Auch solche Projekte sind ein Beitrag zur Stabilisierung des Ostens unseres Kontinentes.“
Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a.D.

Sie können helfen: Spendenkonto 10 111, KD-Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 350 601 90 Diakonisches Werk der EKD Staffenbergstr. 76, 70184 Stuttgart

Die Aktion der evangelischen Kirchen mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

Hoffnung für Osteuropa
www.hoffnung-fuer-osteuropa.de

Seit über 40 Jahren!

SCHÖLZEL

Uhren, Schmuck und guter Service

Eigene Uhrmacherwerkstatt
Schmuckreparaturen
Ihr Trauring- und Perlen-Experte

Untere Breite Strasse 27
88212 Ravensburg
Tel: 0751/24401 Fax: 0751/18440
www.juwelier-schoelzel.de